



Kinderrechte - wir müssen reden!



1 - © 内閣官房内閣広報室 via Wikimedia Commons

Am 12. Juli feiert Malala Yousafzai Geburtstag. Sie wird 26 Jahre alt werden.

Die Welt hat Malala 2007 kennengelernt, als die 10jährige aus Pakistan ihre Stimme für das Recht der Kinder auf Bildung erhob. Es war die Zeit, als Mädchenschulen zerstört wurden, Mädchen nicht mehr öffentlich Musik hören durften, nicht mehr tanzen durften, nicht mehr unverschleiert öffentliche

Räume betreten durften. Sie erhob ihre Stimme und wurde als Kinderrechtsaktivistin bekannt. Mit 11 Jahren schrieb sie auf einer Webseite der BBC, inspiriert vom Tagebuch der Anne Frank, einen Tagebuch-Blog. Sie erzählte vom Alltag unter der pakistanischen Taliban, die seit 2004 ihre Heimat, das Swat-Tal, terrorisierten. Unter den Taliban wurde das politische, wirtschaftliche und soziale Wirken von Frauen verleugnet, Frauenrechte massiv beschnitten.

Ihre Eintragungen schrieb sie unter dem Pseudonym „Gul Makai“, dem Namen der Heldin eines paschtunischen Märchens. Sie schrieb auf Urdu, der Landessprache. Der Blog war beliebt in Pakistan, wurde ins Englische übersetzt. Mit der Nominierung für den Internationalen Kinder-Friedenspreis 2011 wurde sie bekannt.

Malalas öffentliches Reden war ein Angriff auf das System. Sie wurde verfolgt und 2012 niedergeschossen. Schwer verletzt an Kopf und Hals überlebte Malala. Ihr Eintreten für Mädchen und Frauen sei der Grund für die Tat gewesen, so sagt es ein Bekennerschreiben. Nur zwei der Attentäter wurden verurteilt.

„Ich hatte zwei Optionen, die eine war, zu schweigen und darauf zu warten, getötet zu werden. Und die zweite war, die Stimme zu erheben und dann getötet zu werden. Ich habe mich für die zweite entschieden.“ Zitat aus der Nobelpreisrede siehe [Beitrag Stuttgarter Nachrichten](#)

Malala überlebt. Nach ersten Behandlungen in Pakistan wird sie kurz darauf nach Birmingham/England ausgeflogen. Dort ist man spezialisiert auf Schusswaffenverletzungen und Kopfwunden. Sie wird nach dreieinhalb Monaten entlassen und besucht ab März 2013 die Edgbaston High School für Mädchen. Ihr Lebensmittelpunkt wird sich nun in Birmingham etablieren. Ihre Familie kann auch nach Großbritannien ausreisen, da der Vater die Entsendung als Attaché für Bildung im pakistanischen Konsulat annimmt.

Malala schließt 2020 an der Universität Oxford ein Studium der Philosophie, Politik und Wirtschaft ab. Sie lebt heute in Birmingham mit ihrem Mann Asser Malik.

In den 2010er Jahren erhielt Malala viele Auszeichnungen. Als jüngste UN-Friedensbotschafterin engagiert sie sich heute weiterhin für Mädchen- und Frauenrechte.

„Obwohl ich nur als ein Mädchen erscheine, eine Person mit 1,70 m, wenn man meine High Heels dazurechnet, bin ich keine einsame Stimme, ich bin viele. [...] Ich bin diese 66 Millionen Mädchen, denen man die Bildung verweigert hat.“

Zitat siehe [Artikel: Malala Yousafzai in Wikipedia](#)

Die Familie Malalas spielt in ihrer Entwicklung eine große Rolle. Der Vater resümiert am Ende eines Vortrages: „Fragt mich nicht, was ich getan habe. Fragt mich, was ich nicht gemacht habe. Ich habe ihre Flügel nicht gestutzt.“ (Minute 16.04-16.15 des folgenden Videos)

So konnte Malala von Beginn an Teilhabe im Leben der Familie als Mädchen haben. Mit 4,5 Jahren nahm der Vater sie mit in den Unterricht, überzeugt davon, dass Bildung für Emanzipation ein wichtiger Baustein ist. Er war Leiter einer Schule.

Ich empfehle Ihnen gerne den übersetzten 16-minütigen Beitrag, der unter anderem aufzeigt, dass alle mitwirken müssen, um Leben für alle zum GUTEN LEBEN zu machen. Das beginnt beim Recht zum Leben und der Bildung für alle!



2 - Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=h4mmeN8qv9o>

Um die deutschen Untertitel zu aktivieren, klicken Sie bitte auf das kleine Symbol am unteren rechten Videorand. Es ist das Symbol links neben dem kleinen Zahnradchen, das zu den Einstellungen führt. Sollten Ihnen zunächst englische Untertitel angezeigt werden, können Sie über das Zahnradchen (Einstellungen) die Untertitel auf Deutsch einstellen.

„Wieso ist es so leicht, Waffen zu geben, aber so schwierig, Bücher zu geben? Wieso ist es so einfach, Panzer zu bauen, aber so schwierig, Schulen zu errichten?“

Zitat siehe [Artikel: Malala Yousafzai in Wikipedia](#)

Sie erinnern sich noch an dieses Zitat Malalas bei ihrer Nobelpreisverleihung 2014?

Sie erhielt den Preis gemeinsam mit dem indischen Kinderrechts- und Bildungsaktivisten Kailash Satyarthi, der sich seit 1980 gegen Ausbeutung und Kinderarbeit engagiert.

Für alle, die die junge Frau einmal hören und erleben wollen, hier ein Video mit der Rede vor den Vereinten Nationen (auf Englisch). Sie sprach am 12. Juli 2013, ihrem 16. Geburtstag, vor der Versammlung. Es war ihr erster öffentlicher Auftritt nach dem Attentat.

Die Generalversammlung rief diesen Tag zum Malala-Tag aus. Dazu sagte sie, dass der Malala-Tag nicht ihr Tag sei, sondern der jeder Frau, jedes Jungen, jedes Mädchens, die gegen Gewalt aufstehen und ihre Stimme erheben. Und sie verwies auf die Menschen, die getötet oder verletzt wurden wegen ihres Eintretens für Bildung, Frieden und Gleichheit.

Malalas Rede vor den Vereinten Nationen



3 - Quelle: <https://www.bildungskampagne.org/malala-ein-kind-eine-lehrkraft-ein-stift-und-ein-buch-koennen-die-welt-veraendern>

Um die deutschen Untertitel zu aktivieren, klicken Sie bitte auf das kleine Symbol am unteren rechten Videorand. Es ist das Symbol links neben dem kleinen Zahnradchen, das zu den Einstellungen führt. Sollten Ihnen zunächst englische Untertitel angezeigt werden, können Sie über das Zahnradchen (Einstellungen) die Untertitel auf Deutsch einstellen.

Ein Kinderrecht – Recht auf Bildung

Artikel 28 der UN-Kinderrechtskonvention beschreibt das Recht auf Bildung, Schule, Berufsausbildung, um Chancengleichheit zukünftig zu erreichen. Dazu wurden 2015 Nachhaltigkeitsziele vereinbart, die 2030 erreicht sein sollen.



3 Sekundarschulbildung

Jedes Kind kann bis zur 12. Klasse zur Schule gehen – gebührenfrei.

BILDUNG
2030
WELTWEIT

Globale
BILDUNGS
KAMPAGNE



$c^2 = a^2 + b^2$



BILDUNG DER WELTWEIT BILDUNGSKAMPAGNE.ORG

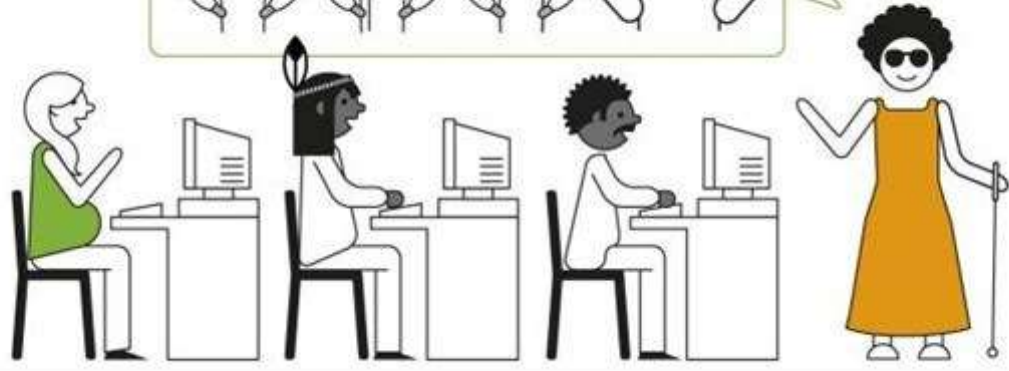
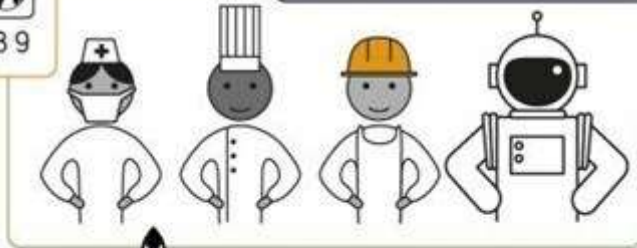
1 2 3 4 5 6 7 8 9

BILDUNG
2030
WELTWEIT

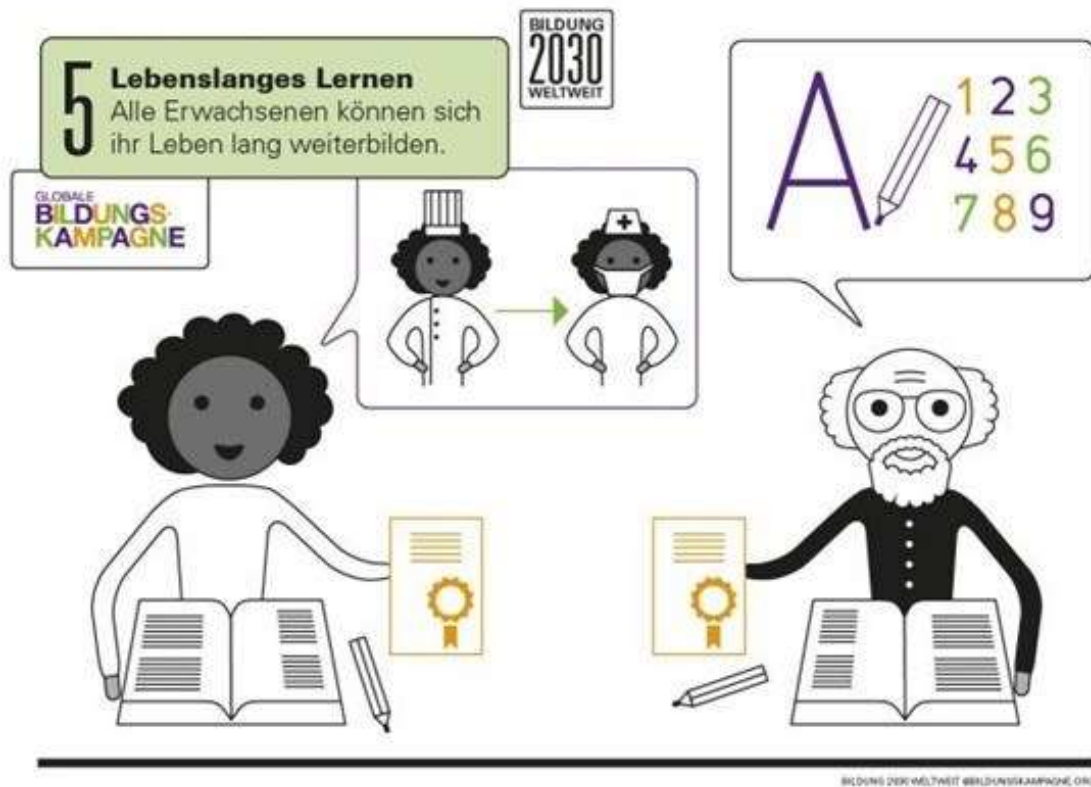
4 Berufliche Bildung und Hochschule

Alle jungen Leute können einen Beruf erlernen oder zur Uni gehen.

Globale
BILDUNGS
KAMPAGNE



BILDUNG DER WELTWEIT BILDUNGSKAMPAGNE.ORG



Kommen Sie ins Gespräch, gerne in den Generationen.

Wie sahen Ihre Bildungsmöglichkeiten aus?

Wie lernen Kinder und Jugendliche heute?

Nehmen kleine Kinder hier in Deutschland auch schon die unterschiedlichen Bildungschancen von Kindern wahr?

Welche Unterschiede erlebten Sie in Ihrer Bildungsreise bis heute?

Wenn Sie zurückschauen: Was hat Sie in Ihrem Leben von den Inhalten, die Sie erlernen konnten, getragen?

Und hier noch ein Buchtipps zum Gespräch mit Kindern, empfohlen von Clara Böhme, Kollegin Frauen*politik

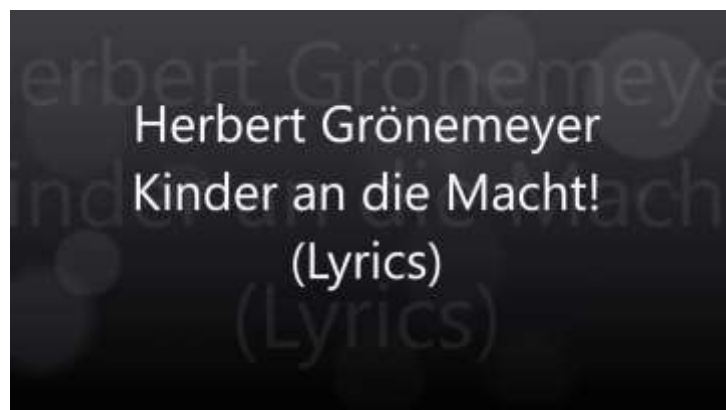


4 - <https://www.suhrkamp.de/buch/maria-isabel-sanchez-vegara-malala-yousafzai-t-9783458643326>

Mitte der 80 Jahre wird ein Hit geboren, der umtreibt!

Erinnern Sie sich?

**Gebt den Kindern das Kommando
sie berechnen nicht, was sie tun.
Die Welt gehört in Kinderhände,
dem Trübsinn ein Ende.
Wir werden in Grund und Boden gelacht.
Kinder an die Macht!**



5 - Quelle: [herbert grönemeyer kinder an die macht - YouTube](#)

Gebt den Kindern das Kommando!

Was passiert, wenn das geschieht?

Zwei Beispiele möchte ich nennen, die mir bei meinen Recherchen in den letzten Wochen begegnet sind.

Kinder üben schon früh demokratisches Verhalten ein. Im Mai gab es im Rahmen von 175 Jahre Paulskirche als Wiege der Demokratie in Deutschland eine Themenwoche im hessischen Rundfunk, die von einem Schulparlament in der Frankfurter Textorschule und dem Jugendparlament in Wiesbaden berichteten. Beeindruckend zu sehen war die Ernsthaftigkeit, mit der die jungen Menschen die Themen angingen, Lösungsvorschläge sammelten und umsetzten. Schon früh diskutieren und argumentieren lernen und Projekte in Theorie und Praxis bis zur Umsetzung begleiten, das ist das Ansinnen der Vertretungen.

Für das Anliegen eintreten und für Veränderungen eintreten, das wird auch in einem Beitrag aus Delmenhorst anschaulich wiedergegeben. Hier kämpften im Mai 2023 Kinder für einen Erdhügel, ihrem Spielberg, der aufgrund einer Beschwerde eines Nachbarn weichen musste. Die Kinder erreichten mit ihren Eingaben bei der Oberbürgermeisterin Gehör zu bekommen. Eine Lösung wird aktuell gesucht!



<https://sway.office.com/vi9ctN2YhCOFJTw#content=B7dMfHWppOlkX8>

6 - Quelle: <https://www.tagesschau.de/inland/regional/niedersachsen/ndr-protest-in-delmenhorst-kinder-kaempfen-um-spielhuegel-100.html>

Ein letzter Gedanke zum Gespräch in den Generationen unter dem Stichwort Kinderrechte.

Die UN-Kinderrechtsorganisation definiert Menschen im Alter 0 bis 17 Jahren als Kinder. Mit den jungen Menschen, die als „Fridays for Future“ auf die Straße gingen solidarisierten sich im Laufe der Monate viele und begrüßten das Engagement. Sie machten uns aufmerksam auf die ablaufende Zeit, die Notwendigkeit unsere Lebensstandards ernsthaft zu überprüfen und die Klimaziele im Blick zu behalten.



In den letzten Wochen ist die „Letzte Generation“ vermehrt auf den Straßen unterwegs. Ihr radikales Auftreten hat zu Beginn Aufmerksamkeit gebracht, mittlerweile scheiden sich die Geister. Die leider schon zur Tagesordnung gehörenden gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen den Aktivist*innen und den in diesem Moment betroffenen Bürgern sind alarmierend. Die Intention des Protestes scheint ins Gegenteil zu laufen, verfolgt man Berichte und Pressemitteilungen.

Wie weit darf Protest gehen? Zivilen Ungehorsam in Kauf nehmend werden Menschen aktiv, um eine Situation zu schaffen, die den Alltag unterbricht. Dieser Moment bietet die Grundlage um in die Diskussion zu kommen. Sie wollen Veränderungen schaffen, die Politik scheint zu langsam, um die Klimaziele ernsthaft voranzutreiben.

Ich merke, wie sich mein Denken langsam wandelt – aber nicht gegen die Aktivist*innen, sondern hin zum Wunsch, dass Gespräche zwischen Politik und Aktivist*innen ernsthaft geschehen und Erfolg haben. Natürlich wird Deutschland allein „die Welt nicht retten“, aber wenn es keine Vorreitende gibt, werden andere Staaten noch weniger einen Ansporn für eigene Bemühungen sehen.

Dass ich solche Worte finden- und nach Außen für andere lesbar schreiben würde hätte ich sicher vor wenigen Jahren auch nicht gedacht. Doch das haben Aktivist*innen erreicht, auch wenn ich nach wie vor nicht jede Aktion für gut befinde, wie zum Beispiel die Anschläge auf Kunstwerke. Der Protest hat mich hellhörig gemacht und in vielen Bereichen meines Lebens auch handelnd. Sicherlich gibt es da

noch Punkte, die der Bequemlichkeit geschuldet sind, wenn ich z.B. nicht auf allen Strecken öffentliche Verkehrsmittel nutze, weil ich nicht stundenlang unterwegs sein will.

Viele Jahrhunderte und vor allem die letzten Jahrzehnte haben wir uns die Welt untertan gemacht. Das Bebauen war sichtbar, das Bewahren zu wenig im Blick. Das rückt die "Letzte Generation" wieder zurecht.

Mit der "Letzten Generation" ist unser Empfinden von Demokratie auf die Probe gestellt. Gerne frage ich nochmal in die Runde: Wie weit darf Protest gehen, um das gemeinsame Ziel zu erreichen?

Ich möchte Ihnen ans Herz legen, dazu auch in Diskussionen zu treten. Hören sie voneinander, nehmen sie Beweggründe wahr. Vielleicht hilft es, als Grundlage gemeinsam eine Dokumentation über Klima-Aktivist*innen aus der ZDF-Mediathek zu **schauen. 37°: "Radikal, gehasst, verzweifelt – Die letzte Generation"**, 15. Juni 2023

Gott will mit uns die Erde verwandeln



„Bei Beginn

Als Anfang

Zu Anfang

Durch einen **Anfang** hat Gott Himmel und Erde geschaffen.

Im Anfang

Zu Beginn

Am Anfang

Da war die Erde Chaos und Wüste, Dunkelheit war da angesichts der Urflut, und Gottes Geistkraft bewegte sich ... (BigS, Genesis 1, 1+2)

So beginnt das Werden von Himmel und Erde. Und wir erinnern uns, Gott schuf das Licht und damit Tag und Nacht. Gott schuf Wasser und Land, die Natur mit Lebewesen. Gott schuf den Sabbat, den Ruhetag zum Kraftschöpfen. Und Gott resümierte die Tagwerke. Gott sah: Ja, es war gut. Alles ist bereit, geordnet und nun bekommt der Mensch den Auftrag, BigS Genesis 1, 27+28: **„Da schuf Gott Adam, die Menschen, als göttliches Bild, als Bild Gottes wurden sie geschaffen, männlich und weiblich hat er, hat sie, hat Gott sie geschaffen. Dann segnete Gott sie, indem Gott zu ihnen sprach: »Seid fruchtbar, vermehrt euch, füllt die Erde und bemächtigt euch ihrer ... «.“**

Das ´bemächtigt´ hat der Mensch vor allem in den letzten Jahrhunderten/Jahrzehnten so massiv vorangetrieben, dass wir heute deutlich die Folgen sehen und jetzt auch in Deutschland spüren! Wissenschaftler*innen haben dafür mittlerweile sogar einen eigenen Begriff. „Anthropozän“ nennen sie den durch Menschen so deutlich geprägten Zeitabschnitt der Erdgeschichte (nach <https://www.kfd-bundesverband.de/junia/macht-euch-die-erde-untertan/>).

Die ganze Schöpfungsgeschichte zeigt uns auf, wie wir als Geschöpfe miteinander auf dieser Welt leben können. Und dann ist es mit dem Auftrag, zu bebauen und bewahren möglich, im Einklang zu leben.

Sonja Angelika Strube nennt in ihren Gedanken zu „`Mutter Erde´: Vom Umgang mit unserer Schöpfung“ (siehe oben, kfd) einen Begriff nach dem Bibelwissenschaftler Erich Zenger. Sie schreibt vom Lebenshaus. Menschen, die nach dem Ebenbild Gottes geschaffen wurden, tragen dort als guter Hirte, gute Hirtin Verantwortung. Ein schönes Bild!

Machen wir uns auf den Weg, unterstützen und stärken wir uns gegenseitig, um kraftvoll das Lebenshaus zu erhalten!

Elisabeth Becker-Christ, Referentin Frauenarbeit

Landesverband Evangelische Frauen in Hessen und Nassau e.V.

